

# Ländliche Region: ZÄ Ariane Pieper in Lingen/Ems

[Foto: © Fotolia/Udo Kruse]



Ariane Pieper arbeitet seit fünf Jahren als angestellte Zahnärztin in Vollzeit in einer Einzelpraxis in Bersenbrück – die insgesamt drei Zahnärzte können auf die Unterstützung von 13 Mitarbeiterinnen bauen. Wie erfolgreich die Praxis ist, zeigt der Hinweis auf den Start: Der junge Chef gründete die Praxis vor sieben Jahren mit damals gerade einmal zwei Mitarbeiterinnen. Wie es sich mit Praxis und Leben in der ländlichen Region anfühlt, schildert Ariane Pieper – hier gekürzt. Ausführlicher in Kürze auf: [dentista.de](http://dentista.de) > Journal

## Wie groß ist der Ort – und sind Sie auch für das Umland da?

**Pieper:** Bersenbrück liegt 35 km nördlich von Osnabrück in Niedersachsen und hat ca. 8150 Einwohner. Unsere Patienten kommen aus dem gesamten Osnabrücker Land, den angrenzenden Landkreisen Vechta, Diepholz, Cloppenburg und Emsland und auch aus dem nahe liegenden Nordrhein-Westfalen.

## Als Sie Zahnmedizin studierten – war da der Wunsch schon vorhanden, einmal im ländlichen Raum zu leben und zu arbeiten?

**Pieper:** Während des Studiums in Leipzig wollte ich unbedingt direkt in der bzw. bei einer Großstadt bleiben und dort tätig werden. Im letzten Semester hörte ich dann vom Jahrgang über uns, die alle ihre Tätigkeit als Zahnarzt aufgenommen hatten, wie schwierig und umkämpft der Arbeitsmarkt in Leipzig und auch anderen großen Städten sei. Wegen der sich jährlich wiederholenden Flut an neuen jungen Kollegen in den beliebten Orten seien die Arbeitgeber geradezu verwöhnt und man selbst wäre so leicht ersetzbar. So habe ich mich mit 3 weiteren Kommilitonen aufs Land gewagt; weg von den beliebten Großstädten und den Universitäten der Zahnmedizin. Dorthin, wo man als Assistenz Zahnarzt/ärztin bzw. junger Zahnarzt/ärztin von jedem gesucht wird.

**Sind Sie mit Ihrer Arbeit in einer Landzahnarztpraxis im Großen und Ganzen zufrieden? Was könnte besser sein, und was macht richtig Spaß?**

**Pieper:** Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit in einer Landzahnarztpraxis, weil ich einen so abwechslungsreichen Alltag habe mit vielen verschiedenen Menschen. Man sollte aber stets beachten, einen gewissen örtlichen Abstand zwischen Wohn- und Arbeitsstätte zu haben, da die Menschen hier einen kennen – und dann passiert es auch schon mal, dass die Prothese im Supermarkt herausgenommen wird und Druckstellen gezeigt werden oder man ist auf Festen mit Aufklärungsgesprächen beschäftigt. Andererseits ist es ein schönes Gefühl und auch eine Bestätigung, wenn die Menschen einen kennen und trotzdem oder gerade deswegen einen Termin bei mir möchten. Was an manchen Tagen belastend ist, ist das Pensum an Patienten. Man hat dann echt Not, jedem seine volle Aufmerksamkeit und Zeit zu schenken.

**Was meinen Sie: Hat die Landzahnarztpraxis eine Zukunft?**

**Pieper:** Auf jeden Fall! Das Arbeiten auf dem Lande ist sehr erfüllend und wahnsinnig vielfältig. Des Weiteren wohnen immer mehr Leute auf dem Lande bzw. ziehen hier hin, sodass auf einen Zahnarzt/eine Zahnärztin immer mehr Patienten kommen. Auch durch die immer bessere örtliche Vernetzung erweitert sich das Einzugsgebiet einer Praxis: Wenn die Patienten mit einem zufrieden sind, dann nehmen sie den Weg gerne auf sich. Vor allem für jüngere Kollegen und Kolleginnen bietet eine Landzahnarztpraxis eine tolle und beständige Laufbahn: Angefangen als Angestellter und über Jahre eingearbeitet, kann man sich ein gutes Bild von allem machen und lernt, die Praxis einzuschätzen. Dann geht man ggf. über in eine Umsatzbeteiligung und später auch Partnerschaft. Und wenn dann der ältere Kollege aufhören möchte, ist man selbst voll etabliert und man kann meist wunderbar die Praxis übernehmen. Zwei meiner Kommilitonen, mit denen ich hierher gekommen bin, haben dies jetzt in fünf Jahren so geschafft. Und ich selbst habe jetzt alles gut mit meinem Chef regeln können, sodass meiner Familienplanung nichts mehr im Wege steht. Man kann sich auf einander verlassen.



**Abb. 1** Zahnärztin Ariane Pieper



**Abb. 2** Die Praxis in Lingen/Ems